

Paugenberg, den 6. Juli 1924.

Die Fragen am Posthalter. Am Posthalter stellt man die verschiedensten Fragen, die meist recht dringend sind, keine er...

50. Todestag Fritz Reuters. Das Bürgermeisteramt hat die Feier anlässlich des 50. Todestages von Fritz Reuter...

Ein Erlaß zur Pflege der Leibesübungen. Der Reichsausschuß über die Neuordnung des preussischen Schulwesens hat mehrfach die Ansicht ausgedrückt...

75 Jahre „Memel Dampfbott“. Das „Memel Dampfbott“, der treue Vorläufer deutscher Art und Sitte in der Nordostmark, beging am 3. Juli die Feier seines 75-jährigen Bestehens.

Flüchtiges Massenabsterben der Raupen. In den Wäldern Ostdeutschlands hat ein Massenabsterben der Raupen eingesetzt. Innerhalb weniger Tage sind die bis dahin ansehnlich noch durchweg gefundenen und freilebenden Raupen durch Krankheit (Schlafsucht) in ungeheurer Menge vernichtet.

Flugzeuge zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme in Rußland. Die Sowjetregierung hat zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme in den südlichen und südöstlichen Gouvernements Flugzeuge eingekauft.

Gründung des Weltpostkongresses in Schweden. Der 8. internationale Weltpostkongress ist im Reichssaal des Stockholmer Schlosses eröffnet worden in Gegenwart des Königs und der Königin von Schweden.

Ein hiesiger Eisenbahninspektor hatte bei der Gartenarbeit seinen Kopf an den Gartenzaun gehängt. Als er ihn wieder anzog, sah die Brientaloge mit 70 Jahr Inhalt. Die Polizei ermittelte als Dieb einen Jungen von zwölf Jahren.

Widmannshausen. Am 29. Juni feierte der hiesige Militärverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier wurde durch einen Festgottesdienst eingeleitet. In dem festlich geschmückten Gotteshaus hatte sich gegen 10 Uhr die Gemeinde versammelt.

Der erste Regimentsappell des Thür. Fußartillerie-Regiments Nr. 18 und seiner Kriegstruppenteile findet am 13. und 14. September d. Js. in Kassel statt. Antragen und Anmeldungen sind zu richten an J. Kurlstein, Kassel, Kolnische Straße 22.

Ein hiesiger Eisenbahninspektor hatte bei der Gartenarbeit seinen Kopf an den Gartenzaun gehängt. Als er ihn wieder anzog, sah die Brientaloge mit 70 Jahr Inhalt. Die Polizei ermittelte als Dieb einen Jungen von zwölf Jahren.

Widmannshausen. Am 29. Juni feierte der hiesige Militärverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier wurde durch einen Festgottesdienst eingeleitet. In dem festlich geschmückten Gotteshaus hatte sich gegen 10 Uhr die Gemeinde versammelt.

Der erste Regimentsappell des Thür. Fußartillerie-Regiments Nr. 18 und seiner Kriegstruppenteile findet am 13. und 14. September d. Js. in Kassel statt. Antragen und Anmeldungen sind zu richten an J. Kurlstein, Kassel, Kolnische Straße 22.

richtete. In tiefer Rührung schloß sich manches Auge mit Tränen. Verschönt wurde die Feier noch durch die Mitwirkung der Schweger Musikvereine. Am Schluß des Gottesdienstes legte der Vorsitzende des Vereins — den gefallenen Heiden aus Wichmannshausen zu Ehren und Dank — einen Kranz auf dem Altar nieder. Mit dem Gesang des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ schloß die erhabende Feier. Gegen 1 Uhr kamen die ersten Vereine aus nah und fern an. Selbst Vereine aus den entlegenen Gegenden des Kreises hatten es sich nicht nehmen lassen, am ersten Militärvereinsfest, das nach dem Kriege im Kreise Schwwege gefeiert wurde, teilzunehmen. Unter den Klängen eines Militärmarsches legte sich gegen 2 Uhr der städtische Festzug in Bewegung. 18 Militärvereinsabteilungen starteten über dem langen Zuge. Mit dem Festzuge veranlagte sich eine große Schar von Gästen auf dem geschmückten Festplatze. Der Vereinsvorsitzende J. Meißer hielt die Festrede, die von allen Festteilnehmern mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Vorsitzende des Kreisverbandes forderte in feierlichen Worten zum festen Zusammenhalt und zur Pflege der Kameradschaft auf. Darauf verließ er an 18 Vereinsmitglieder das 25jährige Jubiläumsgelände. Die Fahne schmückte er mit einer Fahnenmeiballe. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins ließen eine prächtige Fahnenstange überreichen. Vor allem trug der hiesige Männer-Gesangverein zum guten Gelingen der Feier bei. Vom Wetter begünstigt, nahm das Fest einen ungestörten, harmonischen Verlauf.

Aus Stadt und Land.

Das Opfer einer Verwechslung. In der Mariannenstraße in Berlin fanden Beamte der Schutzpolizei den 40 Jahre alten Dreher Max Binding in schwerverletztem Zustande auf. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb er. Binding war von drei Männern überfallen worden. Zwei von ihnen, ein Walter Kaul und ein gewisser Zuglaff, konnten ermittelt und festgenommen werden. Wie das Verhör ergab, ist Binding das Opfer einer Personenverwechslung geworden. In einer Schankwirtschaft in der Stalher Straße war eine Spitzhade gestohlen worden. Kaul, Zuglaff und ein dritter Mann hielten nun Binding, als er die Mariannenstraße entlang kam, irrtümlich für den Dieb, ließen über ihn her und mißhandelten ihn unmenslich mit Fäusten und Stiefelabsätzen. Schließlich hob einer der drei den Unglücklichen, der bereits mehrlos war, achtmal vom Boden empor, so hoch er nur konnte, und schleuderte ihn jedesmal mit großer Wucht auf das Pflaster nieder. So erhielt Binding die schweren äußeren und inneren Verletzungen, die zu seinem Tode führten.

Kongress der Tabakgegner. Vom 19. bis 21. Juli findet in Graz der vierte internationale Kongress der Tabakgegner statt. Eine Reihe von Ärzten und Universitätsprofessoren haben Vorträge angekündigt, die sich namentlich auch mit der Schädigung der Jugend durch das Rauchen befassen.

Bisher 15 Morde in Hannover festgestellt. Die Zahl der Opfer des Massenmörders Haarmann in Hannover hat sich dadurch auf 15 erhöht, daß Angehörige die bei Haarmann gefundenen Kleidungsstücke als die der Ermordeten erkannten. Der mit Haarmann festgenommene 23jährige Hans Grane wurde inzwischen überführt, dem Haarmann, mit dem er längere Zeit zusammenwohnte, wiederholt Opfer zugeführt und deren Sabseligkeiten veräußert zu haben.

75 Jahre „Memel Dampfbott“. Das „Memel Dampfbott“, der treue Vorläufer deutscher Art und Sitte in der Nordostmark, beging am 3. Juli die Feier seines 75-jährigen Bestehens.

Flüchtiges Massenabsterben der Raupen. In den Wäldern Ostdeutschlands hat ein Massenabsterben der Raupen eingesetzt. Innerhalb weniger Tage sind die bis dahin ansehnlich noch durchweg gefundenen und freilebenden Raupen durch Krankheit (Schlafsucht) in ungeheurer Menge vernichtet. Da ein vorergriffenes Massenabsterben der Raupen sich erfahrungsgemäß schnell weiter verbreitet, da es wider Erwarten auch fahl geessene Bestände sich hier und da wieder zu begrünen beginnen, so ist bei günstiger Witterung zu hoffen, daß eine ganze Reihe von Beständen, die schon dem sicheren Verderben verfallen zu sein schienen, noch zu retten sein werden. Jedenfalls empfiehlt es sich, vorläufig nur das Holz einzuschlagen, das völlig tot ist. Dies zeigt sich am sichersten durch Braunwerden der sogenannten Walfsticht und Abfallen der Rinde.

Flugzeuge zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme in Rußland. Die Sowjetregierung hat zur Bekämpfung der Heuschreckenschwärme in den südlichen und südöstlichen Gouvernements Flugzeuge eingekauft. Diese Flugzeuge sollen die Gegenden mit Gaswaffen und Petroleumschwaben zur Vernichtung des Ungeziefers überziehen. Die Heuschrecken haben fast die ganze Ernte aufgegriffen.

Gründung des Weltpostkongresses in Schweden. Der 8. internationale Weltpostkongress ist im Reichssaal des Stockholmer Schlosses eröffnet worden in Gegenwart des Königs und der Königin von Schweden, der Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps. Nach einer Begrüßungsansprache des schwedischen Verkehrsminister Lübeck erklärte der König den Kongress für eröffnet. Namens der kongressmatischen Mitglieder hielt der Alterspräsident, der ungarische Staatssekretär De Fejes, eine Ansprache. Nach der Begrüßung empfingen der König und die Königin die Mitglieder des Kongresses.

Gerichtssaal.

Friedensbruch. Vor dem Landgericht in Höpfi a. M. wurde gegen 21 wegen Friedensbruch angeklagte Personen verhandelt, die sich an einer Erwerbslosendemonstration im Oktober 1923 vor dem dortigen Rathaus beteiligt hatten, während der von der bedrängten Polizei ein Arbeiter erschossen wurde. Drei Angeklagte wurden zu 5 Monaten, einer zu 4 und zwei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen wurden freigesprochen.

Gerechte Strafe für einen Grabschänder. Der Arbeiter Hermann Brock aus Althaldensleben, der in

die alte Gruft der Kirche in Hundsburg einbrach, die Särge ihrer Verstorbenen braubte und die Gebeine wußt durcheinanderwarf, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Lebenswirtschaft.

Der Lebenshaltungszwangsindex. Die Reichsstatistik für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Kleidung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Mittwoch, den 2. Juli, auf das 1,17 billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung von 5,4 Prozent gegenüber der Vorwoche (1,11 Billionen) ist auf die Erhöhung der Wohnungsmieten sowie auf die hohen Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen, die zum Teil in die Verrechnung einbezogen worden sind. Für den Durchschnitt des Monats Juni berechnet sich die Reichsstatistik auf das 1,12 billionenfache; gegenüber dem 1,15 billionenfachen im Durchschnitt des Monats Mai ergibt sich eine Abnahme von 2,6 Prozent. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt Juni das 1,20 billionenfache der Vorkriegszeit.

lokales.

Gedenktitel für den 9. Juli.

1880 Sieg der Schweizer über Herzog Leopold von Österreich bei Sempach — 1877 7 Der Dichter Johann Gottfried Angelus (Eisenach) in Breslau (* 1824) — 1897 Friede zu Eufit zwischen Frankreich und Preußen — 1915 Liebergabe der deutschen Schutztruppe von Deutsche Söldnertruppe an General Vosha — 1920 Die deutsche Regierung nimmt die Forderung der Entente auf Verabsiegung des Meeres auf 100 000 Mann an.

Falsche 10-Rentenmarktscheine. In der letzten Zeit sind namentlich in Thüringen und in der Provinz Sachsen Nachbildungen von Rentenbankscheinen zu 10 Rentenmark aufgetaucht, die auf Wasserzeichenpapier gedruckt sind, dessen Muster von dem der ersten Scheine fast abweicht. Außerdem sind die bei den ersten Scheinen im Papier eingebetteten Fasern bei den Fälschungen nur durch Aufkleben nachgeahmt. Hält man die Fälschung gegen das Licht, so ist die Fälschung leicht zu erkennen.

Zum Gedächtnis Fritz Reuters.

Gestorben 1874 zu Eisenach.

Anläßlich der 50. Wiederkehr des Todestages Fritz Reuters gedenkt das deutsche Volk seines großen mecklenburgischen Dichters, der als einer der Allerersten mit Werken in plattdeutscher Mundart an die Dichtentradition getreten ist und sich behaupten konnte. In der Geschichte der deutschen Literatur findet sich kaum ein Dichter, der in der Auswahl seines Stoffes so beschränkt gewesen wäre wie Fritz Reuter. Die von ihm geschilderten Menschen sind meist seiner Art, seines Lebens und Fühlens, Charakters aus seiner Heimat. Das kleinbürgerliche Leben in seiner Heimat, besonders in seiner Vaterstadt, bot ihm reichlich Stoff für seine



Fritz Reuter

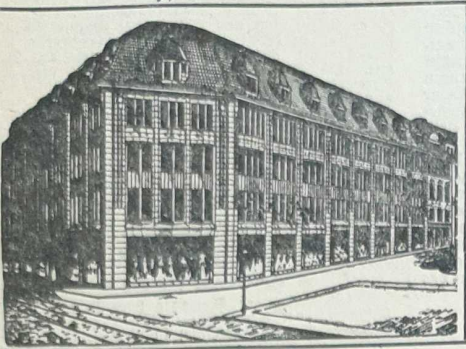
Dichtungen, und der Dialekt, das Plattdeutsche, die Form. Dazu kam seine realistisch detailreiche Natur, und diese zusammen mit den Verhältnissen erzeugten bei ihm einen köstlichen echt deutschen Humor, der ihm auch über die schweren Jahre seines Lebens hinweg half. Sucht sich doch die Göttin des Schicksals oft diejenigen zu Trägern des Humors aus, denen das Leben am ärgsten mitgespielt hat! Die platte Mundart, derb und frei von den Einflüssen der Kultur, da sie als Schriftsprache keine Verwendung mehr findet, ist besonders geeignet, den Humor zum Ausdruck zu bringen. Die Gestalten in seinen Werken lassen eine Fülle sehr feiner Beobachtungen erkennen, doch bleiben sie uns als mecklenburgische, kleinstädtische, maritime Gestalten in unserem Gedächtnis haften. Wer kennt nicht „Mit mine Stromtid“, in der das Leben und Treiben des norddeutschen Aldebrügers geschildert wird, die gelungene Gestalt des Dntel Bräutig?

Fritz Reuter wurde am 7. 11. 1810 in Stabenhagen geboren. Nachdem er das Gymnasium besucht hatte, studierte er zunächst in Moskau, später in Jena Rechtswissenschaften. Bald trat er der Verbindung der „Germanen“ bei — ein Schritt, der ihm verhängnisvoll werden sollte. Im Jahre 1833 erkrankte nämlich eine Schar junger Leute — unter ihnen einige Studenten — die Hauptwache und die Konstablerwache in Frankfurt a. M. Dieses Unternehmen wurde sehr schnell erstickt. Unter den vielen, teils ohne stichhaltige Gründe Eingekerkerten befand sich auch Fritz Reuter. Er wurde zum Tode verurteilt, jedoch zu 30-jähriger Kerkerstrafe begnadigt. 1840 gelang es ihm, ganz frei zu kommen. Er wurde erst Landwirt, widmete sich aber bald ganz den Wäfen. Am 12. Juli 1874 ist er in Eisenach gestorben.

Größtes u. modernstes Unternehmen

des

Regierungsbez. Cassel



14 große Schaufenster bringen die letzten Schöpfungen der Mode
Ein Rundgang durch unser Haus mit seinen 52 Spezial-
Abteilungen zeigt eine beachtenswerte Ausstellung
deutscher Erzeugnisse!

Eigene Einkaufshäuser

sowie großangelegte Fabrikationsbetriebe für 20 Häuser bieten enorme Preisvorteile!

Fahrräder, sowie der vorzüglich geleitete
Erfrischungsraum
dienen zur Bequemlichkeit des Publikums

A.-G.
Sietz Cassel

Zustellung der Waren im
weiten Umkreise durch eigene
Autos u. Pferdegespanne!

Sil

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

1 möbliertes Zimmer

zu vermieten

Walter Dbertor

L. Finger, Damenhüte

Hohenzollernstr. 1 KASSEL Ecke Ständeplatz

Ständig großes Lager in Neuheiten!
Modellhüte, Lederhüte für Straße u. Sport
Reisehüte in Filz und Velour

Pelze, Ledertaschen
Strickwaren, Strümpfe

SPEZIALITÄT:
Eigene Anfertigung in Damenhüten
Fernsprecher 2583

Ia. Apfelwein

a Liter 60 Pfg.

Ia. Weiß- und Rotwein

a Flasche 1,50 Mark

offeriert

Richard Mohr

Heidelbeeren

große und kleine Posten

kauft

Annahmestelle:

Franz Müller

Burgstraße

Empfehle

Speisefartoffeln

a Zentner 5,20 Mark

Althaus, Elbersdorf

Nicht

1 Paket Seifenpulver

sondern

1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen dann
haben Sie die Sicherheit ein wirk-
lich hochwertiges Erzeugnis zu
erhalten! **DIXIN** ist ein preis-
wertes Seifenpulver von ausge-
zeichneter Walchwirkung und für
jeden Walchzweck geeignet



Kupferkessel

Transportable
Kessel-Oefen

Preisliste auf Wunsch: :: Telefon 594, 595, 596

Linker, Drahtwerk Cassel 4

Verkaufsstelle: Cassel, Altmarkt



Sprachen

lernt man

sicher

schnell

anregend

Einzel u. in Zirkeln

Übersetzungen

KASSEL

Ständeplatz 9

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 6 ist

der

Aktiengesellschaft

M. Woelm, Spangenberg,

am 30. Juni 1924 folgendermaßen eingetragen worden:

Die Procura der Kaufleute Dr. Karl Hermann
Schmitt-Falkenberg, Fritz Berlet und Rudolf Adler
ist erloschen.

Amtsgericht Spangenberg.

Heidelbeeren

kauft

Richard Mohr

Städtische Sparkasse.

Mit Zustimmung der städtischen Körperschaften ist
beschlossen worden:

1. Einlagen im Papier- und Rentenmarkverkehr.
Mit Wirkung vom 11. 5. 24. gilt folgendes:

- a) Der Zinsfuß beträgt bei täglicher Fälligkeit 15 v. H. jährlich.
- b) Bei Festlegung (auf 14 Tage, 1 Monat usw.) ist besondere Vereinbarung maßgebend.

2. Ausleihungen im Papier- und Rentenmarkverkehr.

- 1. Für die Zeit vom 11.—30. 5. 24. gilt nachstehendes:
 - a) Der Zinsfuß beträgt 4 v. H. monatlich.
 - b) Bei Kontoüberziehungen wird außerdem eine Ueberziehungsprovision v. ¼ v. T. berechnet.

II. Mit Wirkung 16. 6. 24. ab wird festgesetzt:

Soweit Darlehn oder Kredit 3000 R.-M. über-
schreitet, erhöht sich der Zinsfuß für die gesamte
Summe um 2 v. H. monatlich.

Spangenberg, den 29. Juni 1924

Der Sparkassen-Vorsteher
Schier, Vgtr.

Getränkesteuer.

Nach der Ordnung für die Erhebung von Getränke-
steuern in der Stadtgemeinde Spangenberg sind zur Ent-
richtung der Steuern auch Privatpersonen verpflichtet, die
Getränke von auswärts usw. beziehen und sie dem Ver-
brauch im eigenen Haushalt zuführen. Wer sich vor
Strafe schützen will, melde die Getränke auf dem Rathaus
zur Versteuerung an.

Spangenberg, den 7. 7. 24.

Der Magistrat
Schier

Hauszinssteuer.

Das Staatsministerium hat in Uebereinstimmung mit
dem Ständigen Ausschuß des Landtags die Erhöhung
der Hauszinssteuer für die Monate Juli bis September
1924 auf den ständigen Betrag, vom 1. Oktober 1924 auf
den ständigen Betrag der staatlichen vorläufigen Steuer
vom Grundvermögen verordnet. Eine besondere Veran-
dringung an die Steuerpflichtigen ergeht nicht. Die Steuer
er wird wie bisher am 15. eines jeden Monats
fällig.

Melungen, den 5. Juli 1924.

Der Vorsitzende des Grundsteueraussschusses.

Straßenreinigung am Mittwoch.

Es wird daran erinnert, daß der Polizeibeamte Don-
nerstag feiert, ob die Grundbesitzer ihre Reinigungspflicht
am Mittwoch Nachmittag nachgekommen sind.

Spangenberg, den 7. Juli 1924.

Der Magistrat,
Schier.